

Die Zahlen mögen um ein sehr geringes schwanken. So sind hier die modernen Fälschungen wie jene von Posieres, Dragoni, Caccarelli u. s., welche nicht die Druckerschwärze lohnen, nicht eingerechnet. Neue Funde dürften nur noch in sehr unbedeutender Zahl noch zu gewinnen sein.

Es sind somit 3 Bände ungefähr in der Stärke der Diplomata in den Mon. Germ. erforderlich; Band I (Konrad I - Otto I) umfasst hier 547 Urkunden, Band II (Otto II, III) wird 256 Urkunden umfassen.

Von den Karolinger Urkunden liegen, soviel mir bekannt ist, in handschriftlicher Überlieferung vor:

in Originalen u. angebl. Orig.			in Einzelkopien			in Chartularen			andere wichtig (England, Holland)
in Frankreich u. Belgien	Deutschland u. Schweiz	Italien	Frankr. u. Belg.	Deutschl. u. Schweiz	Italien	Frankr. u. Belg.	Deutschl. u. Schweiz	Italien	
I 75-764	77	23	28	22	25	182	157	62	8
II 764-793	321	87	1	17	31	62	197	24	5
III 793-843	46	106	6	5	93	73	26	79	3
<u>136</u>	<u>444</u>	<u>286</u>	<u>35</u>	<u>44</u>	<u>149</u>	<u>217</u>	<u>380</u>	<u>165</u>	<u>15</u>
836			228			862			

Die übrigen 339 Stücke (aus I 85, aus II 131) sind mit vorläufig nur aus Drucken bekannt. Ihre Zahl wird sich, wie ich hoffe, nicht unerheblich mehren. Über manche Archive stehen mir nur unvollständige Daten zur Verfügung u. bei einer Reihe von Stücken lässt sich mit Sicherheit annehmen, dass ihre handschriftliche Quelle noch erhalten ist.

Die Summe der noch in Handschrift oder Abdrift vorliegenden 1481 Stücke - davon 488 in Frankreich u. Belgien, 838 in ^{Oesterreich} Deutschland u. der Schweiz, 600 in Italien, 15 in England u. Holland - repräsentiert nicht die reine Zahl der best. Stücke. Liegen auch nur wenige Urkunden in doppelter oder dreifacher Originalausfertigung vor, so muss doch in nicht seltenen Fällen zur Herstellung des Textes neben dem beschädigten Original noch eine Kopie herangezogen werden oder es ist der Text erst auf Grundlage mehrerer voneinander unabhängigen Kopien herzustellen. Auch das Verwandtschaftsverhältnis der Kopien wird, um sie richtig verwenden zu können, häufig erst festzustellen sein.

Die Fundorte verteilen sich auf Deutschland, Oesterreich, die Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, England, Italien. Es sind mehr als 100 Archive u. Bibliotheken zu besuchen. In Deutschland sind die Fundorte Berlin, Hannover, Münster i. W., Düsseldorf, Koblenz, Trier, Marburg, Karlsruhe, Metz, Straßburg, Kolmar, Schlettstadt, Stuttgart, München, Nürnberg (germanisches Museum), Gotha (Lib. aus. Epist. mss.). In Oesterreich: Wien, Kremsmünster, Graz, Klagenfurt, Brixen. In der Schweiz: St. Gallen, Lindau, Pruntrut, Chur, für die benachbarten Karolinger Bern, Lausanne, Freiburg, St. Maurice. In Frankreich: Paris, Lille, Boulogne, Reims,